

VISION FÜR ISRAEL

JOSEPH

LAGERHAUS

NACHRICHTEN

**„Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott.
Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten
und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen,
den er ihnen geschworen hat.“ 5. Mose 4,31**

Zerstörung und Verwüstung

In ganz Israel waren die Folgen der Verwüstung zu spüren, die der Krieg verursachte, der an der Grenze zum Libanon zwischen den Israelischen Verteidigungskräften und der Hisbollah ausbrach. Zu tausenden flohen die Familien aus ihren Häusern und Wohnungen im Norden. Sie rannten um ihr Leben, als die Terroristen der Hisbollah ihre Dörfer und Städte mit tausenden von Katjuscha-Raketen und anderen, noch verheerenderen Waffen beschossen.

Stell dir das einmal vor: Du kommst gerade von der Arbeit zurück oder bist mitten in deiner täglichen Hausarbeit und plötzlich hörst du das furchterregende Heulen der Sirenen. Auf der Straße bricht Panik aus. Nur 30 Sekunden später könnte eine Rakete in dein Haus stürzen und Verwüstung anrichten. Dein Herz beginnt zu rasen und du kannst nicht mehr klar denken. Du schnappst deine Kinder und rennst los. Du schreist jeden an, dass er in den Bunker gehen soll, und betest für Gottes Schutz für dich und deine Liebsten.

Die Auslöschung Israels

Kürzlich sagte Israels Ministerpräsident Ehud Olmert, dass Israel zum ersten Mal seit den 60er Jahren einen Feind hat, dessen Ziel die Auslöschung unserer Existenz ist. Er rief die Juden auf der ganzen Welt auf, sich mit Israel solidarisch zu zeigen.

Tatsächlich ist Israel, seit es im Jahr 1948 an einem Tag geboren wurde, von Nationen umgeben, die es vollständig vernichten wollen. 1960 erklärte der ägyptische Präsident Nasser: „Unser grundlegendes Ziel ist die Zerstörung Israels.“ Am 3. August 2006 sagte der iranische Präsident Achmadineschad: „Die eigentliche Lösung ist die Auslöschung des zionistischen Regimes.“

Islamische Terroristen sind davon überzeugt, dass Israel kein

Existenzrecht besitzt. Iran und Syrien, zwei starke Nationen, stehen hinter der Hisbollah-Terrorgruppe, versorgen sie mit Waffen und unterstützen die Guerilla-Kämpfer in ihrem Dschihad (heiligen Krieg) gegen Israel. Auch die Palästinenserfrage hat man jahrzehntelang am Kochen gehalten, um einen weiteren Vorwand zu haben, damit islamische Extremisten für die Zerstörung Israels kämpfen können.

Ein falscher Waffenstillstand

Die UN-Resolution 1701 hat zu einem spannungsgeladenen Waffenstillstand geführt, nicht aber zu einer Lösung. Bei den Gesprächen für einen dauerhaften Frieden in der Region, der auf einer Verhandlungslösung basieren soll, wird die Wahrheit hinter diesem Krieg, der 34 Tage dauerte, nicht zur Kenntnis genommen. Die Hisbollah weigert sich, ihre Waffen abzugeben. Stattdessen benutzt sie den Waffenstillstand, um sich neu zu gruppieren, um ihren Nachschub an Waffen und Munition zu konsolidieren und um ihre Unterstützung durch die Bevölkerung im Südlibanon auszubauen. Sobald die Gelegenheit günstig ist, werden die Angriffe auf Israel wieder aufgenommen werden, möglicherweise mit direkter Beteiligung von Syrien und zu gegebener Zeit auch des Iran.

Verborgene Zeitbombe

Erkennt der Westen, dass da eine verborgene Zeitbombe bereits am Ticken ist, mit dem Ziel, der westlichen Demokratie einen Schlag ins Gesicht zu versetzen? Islamische Fundamentalisten benützen die Freiheit der westlichen Demokratien um Gunst in den Augen einer humanistischen Gesellschaft zu gewinnen. Tatsächlich sind die humanitären Aktivitäten, mit denen sie Kriegsoffer unterstützen und den armen und bedürftigen Menschen im Libanon finanziell helfen, Propagandamaßnahmen, um sich Sympathien im Rest der Welt aufzubauen.

VISION FÜR ISRAEL e.V.

Reutterstraße 74 D-80689 München Tel.: (D) 089 - 566 595 Fax: (D) 089 - 5464 5964
P.O. Box 7265 Jerusalem 91073 Israel Tel: 00972-2-5704010 Fax: 00972-2-5704011
Info@VisionfuerIsrael.de www.VisionfuerIsrael.de

en. Auf der einen Seite geben sie Hilfsleistungen und erkaufen sich damit die Unterstützung der Bevölkerung vor Ort, auf der anderen Seite benützen sie dann Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde. Ihr Ziel ist es, sich selbst in einem besseren Licht darzustellen. Dabei ist der Missbrauch der Demokratien in der westlichen Welt ein Schlüssel für die Bollwerke des Islam, der die führenden Politiker in der Welt dazu verleitet, Israel für seine Selbstverteidigung zu verurteilen.

Diese Staatsmänner haben wenig oder gar kein Verständnis von den Wurzeln des unauslöschlichen Hasses im islamischen Fundamentalismus und dem Koran. Sie können nicht erfassen, was in Wahrheit dahinter steht: Ein geistlicher, dämonischer Hass gegen den wahren Gott selbst und als Folge davon gegen Gottes auserwähltes Volk, ihr biblisch begründetes Recht auf das Land Israel und die Erfüllung der Verheißungen. Die Staatsführer zögern und schwanken, aus welchen politischen oder wirtschaftlichen Erwägungen auch immer, und haben Angst davor, für eine in der Schrift begründete Gerechtigkeit, die die Grundlage aller jüdisch-christlichen Werte darstellt, einzutreten. Blindlings ignorieren sie das Recht Israels, für seine Existenz und seinen Schutz zu kämpfen. Es ist alarmierend, dass die meisten westlichen politischen Leiter die Verheerung bringende, vereinte Feindschaft des Islam nicht erfassen und sich weigern, diesen Feind auf allen Ebenen zu konfrontieren, um dadurch die Freiheit zu erhalten.

Israelische Presseberichte: Hohe Kosten für Israel durch den Krieg mit der Hisbollah

ISRAELISCHE VERLUSTE IM KRIEG MIT DER HISBOLLAH: 162 Israelis wurden getötet – 119 Soldaten der IVK und 43 Zivilisten. 4.262 Zivilisten wurden verwundet. Über 2 Millionen Menschen – ein Drittel der Bevölkerung Israels – befanden sich in der Reichweite der Hisbollah-Raketen. Zwischen 300.000 und 500.000 mussten ihre Wohnungen verlassen. 6.000 Wohnungen wurden von Raketen getroffen. (*Daily Alert*)

LIBANONKRIEG KOSTET ISRAEL 1,3 Mrd. €: Israels einmonatiger Krieg gegen die Hisbollah hat das Land 1,3 Mrd. € oder etwa 1 % seines BSP gekostet. Etwa ein Drittel davon ging direkt an die Armee. Mindestens 6.000 Häuser und Geschäfte im Norden wurden bei den Kämpfen zerstört oder beschädigt. Ein großer Teil der Obsternie ist an den Bäumen verrotten weil die Erntearbeiter im Bunker saßen. Über eine Million Menschen mussten vorübergehend den Norden verlassen und etwa ein Viertel der Kleinunternehmen mussten mit Hilfe eines Notprogramms der Regierung vor dem Bankrott gerettet werden. Darüber hinaus blieben 30.000 Reservisten ihren Arbeitsstellen fern als sie einberufen wurden. Und das Wichtigste, der Tourismus im Norden, in den Küstenstädten und rund um den See Genezareth, erstarb völlig. Im Rest des Landes wurde er schwer getroffen. Selbst wenn die Kämpfe nicht wieder ausbrechen erwartet man Nachwirkungen auf den Tourismus bis mindestens ins nächste Jahr. (*Guardian Unlimited*)

2.000 FAMILIEN ERHIELTEN ENTSCHÄDIGUNG: Am 24. August gab das israelische Finanzamt bekannt, dass etwa 14.000 Anträge auf Entschädigung wegen Schäden am Eigentum eingereicht wurden. Man erwartet, dass die Zahl der Anträge 18.000 erreichen wird. Jüdische Gemeinden auf der ganzen Welt haben 240 Millionen € für den Norden gesammelt. Man erwartet, dass die Spendensumme 400 Mio. € erreichen wird und damit niedriger liegt als die 800 Mio. €, die Experten erwartet hatten. (*HaAretz*)

WIEDERAUFBAU IM NORDEN: Zu den Hilfsmaßnahmen, die die Regierungsstellen anbieten, gehören Einkommen-

steuerstundungen, Mehrwertsteuererstattungen und Leistungen der nationalen Versicherung. Die Regierung plant Kredite für Kleinunternehmen und 470 € monatlichen Mietzuschuss für Bürger, deren Wohnungen zerstört oder beschädigt wurden. 13 Mio. NIS (2,4 Mio. €) sollen dutzenden von Lokalbehörden für Soforthilfe wie z.B. für Krankentransporte zur Verfügung gestellt werden. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat weitere 50 Mio. NIS (9 Mio. €) beantragt für Hilfstteams und für die Ausbildung städtischer Angestellter in Hilfsmaßnahmen. Zusätzlich zu den staatlichen Geldern sollen Finanzen für langfristige Projekte von ausländischen Gebern eingeworben werden. (*Arutz 7*)

TOURISMUSBRANCHE RAPPELT SICH WIEDER AUF: Trotz des kürzlich in Kraft getretenen Waffenstillstandsabkommens und der nahezu sofortigen Rückkehr zum normalen Betrieb der Tourismusunternehmen im Norden erwartet man, dass der Krieg den Tourismus noch bis Jahresende dämpfen wird. „Wir hatten 2,4 Mio. Touristen für dieses Jahr prognostiziert, aber jetzt wären wir glücklich, wenn es 1,6 Mio. werden“, sagte ein Vertreter des Tourismusgewerbes. (*Jerusalem Post*)

ABGEORDNETE GEGEN KÜRZUNGEN: Die Knessetabgeordneten der Arbeitspartei Avischai Braverman und Orit Norked weigerten sich, der vorgeschlagenen Budgetkürzung von 1,8 Mrd. NIS (330 Mio. €) zuzustimmen, um damit Schäden durch Hisbollah-Raketen im Norden zu bezahlen. 33 % des Budgets für Wohnungsbeihilfen für Bedürftige sollten gestrichen werden, ebenso wie große Beträge für Veteranen und Gelder für die Entwicklung von Galiläa und von neuen Industriezonen. „Die Kürzungen hätten die Menschen getroffen, die das Geld am nötigsten haben“, sagte sie. Vertreter des Finanzministeriums waren verärgert über fehlende Entscheidungen und weigerten sich, die Gehälter für Reservisten an deren Arbeitgeber zu überweisen. (*Arutz 7*)

Verzweifelte Familien

Mit Ausnahme von Jerusalem ist die Armutsrate in keinem anderen Teil des Landes so hoch wie im Norden. Experten warnen bereits, dass sich die Lage in Folge des Krieges verschlimmern könnte. 29 % der Familien und 40 % der Kinder im Norden leben unterhalb der Armutsgrenze. Der nationale Durchschnitt liegt bei 20,6 % der Familien und 35,2 % der Kinder.

Jerusalem ist mit Abstand die ärmste Stadt, aber regierungsunabhängige Organisationen im Norden sagen einen Anstieg der Zahlen als Folge des Krieges und seiner Nachwirkungen voraus. Sari Revkin, der Leitende Direktor von Jedid, einer Vereinigung zur Stärkung der Gemeinden, sagte, dass viele Menschen ihre Arbeit verloren haben, als Firmen und Geschäfte während der Hisbollah-Angriffe schlossen, und nun arbeitslos sind.

Der israelische Verteidigungsminister Amir Peretz (Arbeitspartei) sagte: „Die Zahlen zeigen wie viele Menschen in der israelischen Gesellschaft leiden und wie groß die Ungerechtigkeit ist.“ Knessetmitglied Schelly Jakimowitsch (Arbeitspartei), der dem Knesset-Komitee für die Rechte der Kinder vorsteht und Mitglied des Finanzkomitees ist, sagte: „Die Lage für unsere Kinder verschlechtert sich jedes Jahr. Israel ist eines der Länder mit den niedrigsten Kindergeld-Zahlungen.“ Joram Sagui Sachs, der Vorsitzende von Hevra (Gesellschaft), einer Organisation, die sich dafür einsetzt, dass die Regierung sozialen Fragen eine hohe Bedeutung einräumt, sagt, dass die Bürger im Norden nicht die einzigen wären, die durch den Krieg ärmer geworden wären. Budgetkürzungen bei Sozialprogrammen, die aufgrund des Krieges erfolgten, würden ihren Tribut fordern, ebenso wie Einkommensverluste bei Reservisten, die keine ausreichende Ausfallerstattung erhielten. Nach dem Krieg würden die Armutszahlen steigen.

Die Antwort aus dem Joseph-Lagerhaus

In den vergangenen Wochen haben wir aus dem Joseph-Lagerhaus

15.000 Schulranzen an Schüler in über 100 Städten in ganz Israel sowie in jüdisch-messianischen und arabisch-christlichen Gemeinden verteilt.

Windeln, Spielzeug und Erste-Hilfe-Decken in den Norden gebracht.

Humanitäre Hilfe in viele Städte geliefert, die schwer gelitten haben, darunter: Akko, Afula, Carmiel, Regionalverwaltung Gilboa, Kirjat Atta, Migdal HaEmek, Nescher, Tirat Carmel, Haifa, Kirjat Jam, Ra'anana und Givatjim (wo viele Familien aus dem Norden unterkamen).

Unsere Kräfte mit denen zweier anderer Hilfsorganisationen gebündelt. Gemeinsam lieferten wir Erste-Hilfe-Material und humanitäre Hilfe an viele Familien im Norden.

53 äthiopische Familien mit Nahrungsmitteln versorgt, die wegen der Lage im Norden in ein Einwanderungszentrum in der Nähe des Joseph-Lagerhauses kamen.

Der gesamte Wert aller unserer Hilfslieferungen der verschiedenen Projekte, einschließlich der Unterstützung für einsame Soldaten, der Aktion Schulranzen, der Hilfe für den Norden und des Projekts für die Familien von Terroropfern, beläuft sich auf hunderttausende Euros.

Die Stadt Naharija ganz im Norden an der Küste, wo es viele Opfer durch den Beschuss mit Katjuscha-Raketen gab, bat uns um Hilfe. Aus dem Joseph-Lagerhaus lieferten wir Rettungsdecken, Nahrungsmittel, Spielzeug, Windeln und außerdem 250 Schulranzen für Kinder, die unterhalb der Armutsgrenze leben.

Unterstützung für einsame Soldaten

Vision für Israel kümmert sich jetzt auch um einsame Soldaten, die an der Front für die Sicherheit Israels, des einzigen jüdischen Staates auf der Erde, kämpfen. Wir wollen unser Mitgefühl denen gegenüber zum Ausdruck bringen, die einsam sind, die trauern und die keine Familie haben. Manche sind alleine nach Israel eingewandert, andere sind Waisen, und alle leisten sie jetzt ihren Wehrdienst.

Wir haben die einzigartige Möglichkeit, die einsamen Soldaten zum kommenden Rosch haSchana (jüdischen Neujahr) und Chanukka zu unterstützen. Ein Mitglied der Knesset-Lobby, der unsere humanitären Projekte kennt, mit denen wir Hilfe für Tausende in Israel bringen, hat uns gebeten, Teil dieses Projekts zu werden.

Vision für Israel und eine weitere Hilfsorganisation werden sich bemühen, insgesamt 130.000 € zu sammeln für Feiertagsgeschenke für 2.000 einsame Soldaten. Wir hoffen, dass wir zu Rosch haSchana 1.000 Soldaten erfreuen können und zu Chanukka noch einmal die gleiche Zahl. Unser Ziel ist, unseren Anteil von 65.000 € verteilt auf die beiden Feiertage aufzubringen. Damit werden wir für jedem Soldanten ein Geschenk im Wert von 65 € machen können.

Hier ist ein Bericht von Batya von der ersten Geschenkübergabe, die bereits vor Rosch haSchana stattgefunden hat:

Hunderte einsamer junger Soldaten kamen, um die Delegation der Geber zu begrüßen. Wir wurden eingeladen, den Armeestützpunkt zu besichtigen und mit allen 500 Soldaten eine Mahlzeit zu teilen. Alle kamen sie mit großer Erwartung. Sie waren sehr dankbar, dass wir gekommen waren. Während der Abendver-



anstaltung erfreute uns ein Quartett und eine Gesangsgruppe mit Musikstücken. Barry und Batya wurden eingeladen, zwei Lieder von „Go Through the Gates“ zu singen. Wir widmeten das Lied „On Your Walls, O Jerusalem“ den Soldaten, die dazu in die Hände klatschten.

Welch großartige Gelegenheit, denen beizustehen, die ihr ganzes Leben dafür einsetzen, um Wächter auf den Mauern zu sein, die Tag und Nacht für uns wachen. Die Geschenke bedeuteten ihnen viel, sie bedankten sich herzlich dafür, dass wir an sie dachten.

Schulranzen mit Liebe

Dies ist eines unserer jährlichen Projekte, die am meisten Freude bereiten. Rechtzeitig zum Start des neuen Schuljahrs haben wir viele Schulranzen im ganzen Land verteilt. 15.000 bedürftige Kinder haben seit der zweiten Augustwoche neue Schulranzen erhalten. Eine Mutter ist sogar mit ihren zwei Kindern gekommen, um uns zu helfen, die Ranzen mit Schulsachen zu füllen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 1999 durften wir nun insgesamt über 108.000 Schüler mit neuen Schulranzen segnen. Versetzt Euch einmal in ein Schulkind, das am Anfang des Schuljahres weder Schulranzen noch die nötigen Schulsachen hat, so wie alle anderen, um seine emotionale Lage zu verstehen. Dank Eurer Gaben konnten wir mit einer Erstausrüstung gefüllte Schulranzen an Kinder aus armen Familien in vielen Gemeinden verteilen. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden und anderen Organisationen in Israel.

Über 750.000 Kinder in Israel leben unterhalb der Armutsgrenze. Mit unserem diesjährigen Budget konnten wir 15.000 Schulranzen kaufen, aber es gibt immer noch zehntausende Kinder ohne eine angemessene Grundausrüstung für die Schule. Deshalb werden wir während des Schuljahrs weitere Ranzen ausgeben.

Hier ist eine kurze Zusammenfassung eines Artikels aus der Zeitung Jeditot Aharonot:

Über 40.000 Schüler haben kein Geld für einen Schulranzen.

Zehntausende Kinder sind in großer Not, sie müssen das Schuljahr ohne Schulranzen, Hefte und andere Schulsachen beginnen. Hilfsorganisationen versuchen, die Lage zu mildern. Aus dem Erziehungsministerium verlautet: „Wir brauchen eine echte Revolution in unserer Gesellschaft.“

Nicht weniger als 40.000 Schüler kamen zur Schule ohne die grundlegenden Schulsachen, ohne Schulranzen, Hefte und andere notwendige Dinge. Sie müssen zusehen, wie ihre Freunde moderne Stifte und andere neue Schulsachen

haben, und sie werden sich schämen und in großer Verlegenheit sein. Das Erziehungsministerium, dessen Budget sowieso zu klein ist, wird ihnen nicht aus dieser Lage heraus helfen können. Nur die privaten Hilfsorganisationen werden für diese armen Kinder Spenden bereit haben.

Eure großzügigen Gaben werden die Schule für so viele junge Menschen in Israel so viel angenehmer machen.

Und schließlich ...

So wie Ministerpräsident Olmert zur Solidarität der weltweiten jüdischen Gemeinschaft mit Israel aufgerufen hat, so rufen wir die Gläubigen an Jeschua in allen Ländern auf, mit uns Israel zu unterstützen. Jeder Gläubige ist ein Teil Israels. Alle Bündnisse Gottes wurden Israel gegeben, auch der Neue Bund. So sind wir alle Teil Israels. Wenn es anders wäre, wären wir immer noch „Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und hätten keine Hoffnung und wären ohne Gott in der Welt.“ (nach Epheser 2,12)

Die meisten von uns wissen, dass wir uns dem Höhepunkt dieses Kampfes nähern und dass der Konflikt an Intensität zunehmen wird. Unsere Aufgabe ist es, uns auf den Herrn auszurichten und anzufangen, Briefe an unsere politischen Leiter zu schreiben. Wir müssen sie ermutigen, standhaft zu bleiben und dafür zu kämpfen, was letztlich das eigentliche Fundament der westlichen Maßstäbe darstellt, das Recht auf Freiheit und die Freiheit der Religion.

Euer Herz werde nicht bestürzt, sondern vertraue auf Gott

Danke für Eure Unterstützung in einer Zeit, in der die Herausforderungen, die Nöte der Armen in Israel zu lindern, immer größer werden. Wir bitten Euch, großzügig mit finanziellen Gaben und materiellen Spenden zu sein, und ebenso mit Euren Gebeten. Tausende von Familien sind obdach- und arbeitslos geworden durch den Krieg mit der Hisbollah. Die verheerenden Auswirkungen auf die Wirtschaft haben die bereits hohen Armutsraten noch weiter in die Höhe getrieben. Danke für Eure Unterstützung in der Vergangenheit, gegenwärtig und in der Zukunft.

Eure Partner in Gottes Barmherzigkeit

Barry und Batya Segal

Für alle, die diesen Rundbrief nicht per Post erhalten haben:

Vision für Israel verschickt alle 2-3 Monate kostenlos einen Rundbrief, der über die aktuellen Entwicklungen des Dienstes berichtet.

Bitte schreibt an unser Büro in München, wenn Ihr gerne unsere Rundbriefe erhalten würdet (Adresse auf der 1. Seite).

Wir freuen uns über jeden, der sich dafür interessiert.

Videos auf DVD und VHS

3 Videos über Projekte von Vision für Israel sind auf einer DVD mit deutscher Übersetzung erhältlich:

Die in Zion trauern – Der Terroropferfond: Mit dieser 17-minütigen Dokumentation wollen wir den Menschen, die in den Jahren der Intifada hier in Israel gelitten haben, ein Gesicht geben. Wir hoffen, dass damit Gemeinden, Organisationen und die Leiter von christlichen Diensten über die Realität des derzeitigen Dilemmas in Israel unterrichtet werden.

Dem Mangel begegnen – mit medizinischen Hilfsgütern: Diese zehnmündige Präsentation nimmt Euch mit auf eine Reise durch einige medizinische und tierärztliche Einrichtungen, die wir unterstützen. Ihr könnt dieses wertvolle Werkzeug dazu nutzen, andere auf die Notwendigkeit der Hilfe im medizinischen Bereich in Israel aufmerksam zu machen.

Aktion Schulranzen 2004: Auch das neue Video der Aktion Schulranzen ist auf der DVD enthalten. Es ist eine hervorragende visuelle Hilfe, um dieses Projekt in Gemeinden, Hauskreisen oder Schulklassen vorzustellen.

Wir bieten Euch diese DVD **kostenlos** an. Bitte schreibt an unser Büro in München. Ihr könnt so auf persönliche Weise Menschen, die ein Herz für Israel haben, unseren Dienst vorstellen. Vielen Dank.

Das Aktion-Schulranzen-Video ist auch auf VHS erhältlich.

SPENDEN

für den Dienst von Vision für Israel können, ggf. mit Angabe eines Projektes als Verwendungszweck, auf eines der nachstehenden Konten überwiesen werden. Spenden ohne expliziten Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo es am nötigsten ist. In Deutschland sind alle Spenden als Zuwendungen für „gemeinnützige Zwecke“ von der Steuer absetzbar; Spenden für die „Aktion Schulranzen“ (muss als Verwendungszweck auf der Überweisung angegeben sein!) fallen in die Kategorie „mildtätige Zwecke“, für die ein erhöhter Abzugsbetrag gilt. Bitte Absenderadresse auf der Überweisung angeben.

Deutschland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
Konto: 1480 4332 00
BLZ: 700 101 11

Aus dem Euro-Ausland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
BIC (Swift-Adresse): ESS EDE 5F700
IBAN: DE 29 700 101 11 1480 4332 00

Schweiz: Barry Segal Jerusalem / PC Konto: 90-84 373-1

Aktuelle Projekte:

- Terroropfer
- Arme und Bedürftige
- Aktion Schulranzen
- Neueinwanderer
- Medizinische Hilfsgüter
- Joseph-Lagerhaus